

Graf Rudolf² von Montfort-Feldkirch verkauft an Herzog Leopold³ die Grafschaft Feldkirch, Burg und Stadt Feldkirch⁴, den Berg zu Rankweil⁵ mit dem Landgericht und anderen Gerichten daselbst, die Feste Altmontfort⁶ und was zwischen der Klaus und Feldkirch, dem Rhein und der Ill liegt, die Feste Neumontfort⁷, die Feste Fussach⁸, das Gut zu Brugg⁹, Höchst¹⁰ und zum Birnbaum¹¹, die Leute und Güter zwischen Rhein und Fussach, den Burgstall Blasen-berg¹² bei Feldkirch, alle Rechte an der Graf Heinrich von Fürstenberg¹³ verpfändeten Feste Tosters¹⁴, den hinteren und vorderen Teil des Bregenzerwaldes¹⁵, das Gut Langenegg¹⁶, die halbe Achlöse¹⁷ in der Bregenzerach und anderen Wassern, die dazu gehören, die Feste und das Gut zu Staufen¹⁸, das Gut zu Dornbirn¹⁹, Knie²⁰ und Stieglingen²¹, die Kellhöfe²² vor Lindau, die sein Pfand sind vom Reiche, die Güter die seine Stiefmutter Gräfin Elisabeth von Nellenburg²³ pfandweise innehat, alles zusammen um 30.000 Gulden. Von dieser Summe hat er jetzt zu Baden 4000 Gulden erhalten; 6000 Gulden sind am St. Martinstag 1376, 10.000 Gulden an St. Martinstag 1377 und 10.000 Gulden an St. Martinstag 1378 zu entrichten. Die obgenannten Besitzungen soll er bis zum Lebensende gegen Zins innehaben. Stirbt er ohne Erben, dann fallen sie an Österreich, hat er eheliche Erben, so können sie die Herrschaft von Herzog Leopold³ und seinen Erben wieder um die 30.000 Gulden einlösen. In diesen Kauf sind nicht inbegriffen die Festen Jagdberg²⁴ und Ramschwag²⁵ samt Zubehör, die Vogtei Vallentschinen²⁶, das Gut «ze Galmist²⁷ vnd vor Ylbrugg²⁸ / vnd lüt vnd güter an dem eschinerberg²⁹ vnd waz enhalb der yll ist gelegen lüt vnd güter..»